

2015

Jahresbericht des Sprachenzentrums

**UNI
FR**
UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT Fribourg

windows of opportunity
to learn languages
at the language centre
of the university of
fribourg

*creating
evaluating
applying
analyzing
understanding
Remembering
languageing*

RECTORAT
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
RUE DE ROMÉ 1, 1700 FRIBOURG

RECTORAT
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FRIBURG
RUE DE ROMÉ 1, 1700 FRIBOURG

Inhalt

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums.....	2
2. Präsentation des Sprachenzentrums	2
2.1. Struktur des Sprachenzentrums.....	2
2.2. Mitarbeitende des Sprachenzentrums.....	4
2.3. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums.....	4
3. Massnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
4. Aktivitäten des Sprachenzentrums.....	6
4.1. Lernen.....	6
4.2. Unterrichten.....	7
4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums.....	9
4.3. Evaluieren.....	10
4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten, Evaluieren	11
4.5. Tagungsvorbereitung Internationale Deutschlehrer Tagung (IDT) 2017	12
5. Wissenschaftliche Tätigkeit und Weiterbildungen der Mitarbeitenden des Sprachenzentrums.....	13

Das Bild auf dem Deckblatt dieses Berichts wurde von Iris Schaller-Schwaner anlässlich der Cercles2014-Tagung entwickelt und wird in dem Artikel Schaller-Schwaner, Iris 2015a besprochen (siehe 5., S.16)

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums

Der Hauptauftrag des Sprachenzentrums der Universität Freiburg liegt in der Entwicklung und im Angebot von Lehr-Lernangeboten zum Aufbau von fremdsprachlichen akademischen Sprachkompetenzen. Das Ziel dieses Auftrags ist es, den Studierenden, den Forschenden/Lehrenden und dem administrativen Personal unserer zweisprachigen Universität zusätzliche Qualifikationsangebote offerieren zu können und so das Image unserer Universität durch ein Sprachenzentrum zu fördern, welches lokal, national und international tätig ist. Es ist also das Bestreben, bedarfsorientierte sowie erkenntnisbasierte Sprachlehr- und -lernangebote für die Mitglieder der Universität Freiburg bereitzustellen.

Die Strategie des Sprachenzentrums stützt sich auf die Prinzipien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001)¹ (im weiteren GER). Der GER definiert die drei grossen Bereiche Lernen, Unterrichten, Evaluieren, um welche sich die Aktivitäten von Sprachenzentren im Allgemeinen drehen. Für ein universitäres Sprachenzentrum erscheint es erstrebenswert, dass in diesem Spannungsfeld die "*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*", wie sie Hofer (2015)² nennt, einen integralen Bestandteil dieser drei Tätigkeitsbereiche darstellt, wenn auch als quantitativ untergeordneter Aspekt.

Das Resultat unserer Bemühungen ist es, der universitären Gemeinschaft diejenigen Lehr-Lernmöglichkeiten anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihre individuellen und professionellen Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen verstärken. Erwähnenswert dabei ist, dass unsere akademische Reflexion eine wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung des Lehr-Lernangebots des SPZs darstellt. So arbeiten wir an der qualitativen Optimierung und Weiterentwicklung von Sprachlernszenarien, Unterrichtskonzepten sowie Lehrkompetenzen, um das Fundamentalziel, einen bestmöglichen Lernendenoutput, gewährleisten zu können.³

2. Präsentation des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Freiburg begann im September 2008 seine Tätigkeit. Sein Auftrag ist zunächst einmal, fremdsprachliche Lehr-Lernangebote für die Angehörigen der Universität auf akademischem Niveau zu entwickeln und anzubieten. Dies impliziert eine ständige Reflexion über fremdsprachendidaktische Praktiken und der dazugehörigen aktuellen Publikationen, um optimale Fremdsprachenvermittlung anbieten zu können.

Das Hauptziel des Sprachenzentrums ist es, einer möglichst grossen Anzahl von Studierenden und Forschenden die Möglichkeit anzubieten, eine oder mehrere Fremdsprachen zu lernen, um so ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu fördern. Die dazu notwendigen Kurskonzepte und didaktischen Materialien werden gemäss den Statuten im Sprachenzentrum selbst entwickelt und das Kursangebot wird auf der Grundlage von regelmässigen Evaluationen und Bedarfsanalysen den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.

2.1. Struktur des Sprachenzentrums

Um die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb des Sprachenzentrums zu erhöhen und den Kontakt mit den Fakultäten zu verbessern, entwickelte eine Arbeitsgruppe des Sprachenzentrums gemeinsam mit dem

¹ Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

² Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

³ Vgl. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

damals verantwortlichen Vizerektor, Prof. Hunkeler, im FS 2014 im Auftrag des Rektorats ein neues Organigramm für das Sprachenzentrum (Abb. 1).

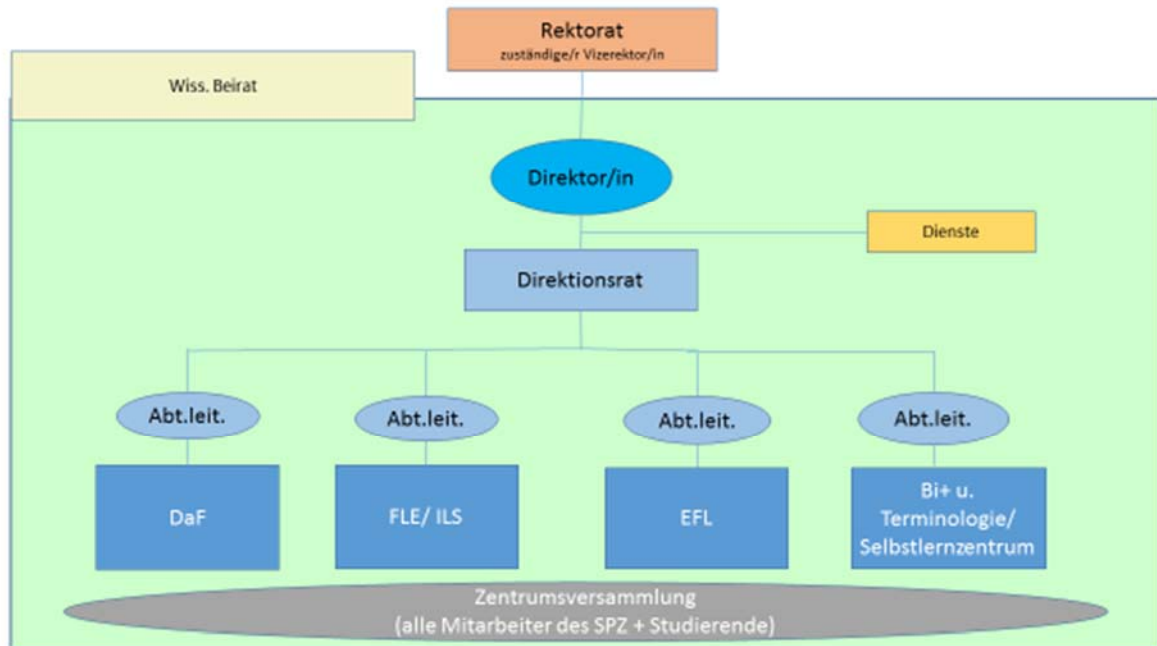


Abb.1: Organigramm des Sprachenzentrums der Universität Freiburg (ab HS 2015)

Das Sprachenzentrum wird von einer Direktorin geleitet, die in ihrer Arbeit vom Direktionsrat unterstützt wird. Dieser Direktionsrat setzt sich aus den Leitern der vier Abteilungen Deutsch als Fremdsprache, Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera, English as a foreign language und Bilingue plus/ Fachsprachen/ Selbstlernzentrum und der Direktorin des Sprachenzentrums zusammen. Im Direktionsrat werden die abteilungsübergreifenden Geschäfte des Sprachenzentrums diskutiert und er berät die Direktorin bei ihren Entscheidungen.

Nachdem von November 2013 bis Juni 2015 die Stelle der Direktorin ad interim besetzt war, wurde nach einem Ausschreibungsverfahren mit einem externen Assessment Frau Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen, die das Sprachenzentrum ad interim leitete, ab 01.06.2015 als Direktorin eingestellt.

Im Sommer 2015 wurde nun unter der Verantwortung des neuen verantwortlichen Vizerektors, Prof. Thomas Schmidt, der wissenschaftliche Beirat des Sprachenzentrums gebildet. Seine Mitglieder sind:

- Prof. Thomas Schmidt (Präsident),
- Prof. Thomas Studer und Prof. Raphael Berthele, Repräsentanten des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik,
- Prof. Salvatore Loeiro, Repräsentant der theologischen Fakultät,
- Prof. Christina Fountoulakis, Repräsentantin der rechtswissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Didier Maillat, Repräsentant der philosophischen Fakultät,
- Prof. Jean-Marie Annoni, Repräsentant der naturwissenschaftlichen Fakultät,
- Marielle de Dardel, Repräsentantin des Dienstes für internationale Beziehungen,
- Naomi Shafer, Repräsentantin des akademischen Mittelbaus,
- Grégoire Tosetti, Repräsentant der Studierendenschaft,
- Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen, Direktorin des Sprachenzentrums.

Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine Doppelfunktion: Als Gremium für das Sprachenzentrum berät und beaufsichtigt er den/die Direktor/in. In seiner Funktion als das Rektorat unterstützende

Gremium berät er das Rektorat hinsichtlich der Sprachenpolitik der zweisprachigen Universität und der Fördermassnahmen für die Entwicklung der Zweisprachigkeit.

Die erste Sitzung des wissenschaftlichen Beirats fand am 22.09.2015 statt. In dieser Sitzung wurden die Abteilungsleiter/innen des Sprachenzentrums für 2 Jahre gewählt. Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache wird nun von Dr. Claudine Brohy geleitet, die Abteilung Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera von Frau Chaké Cartron-Makardidjian, die Abteilung English as a foreign language von Frau Iris Schaller-Schwaner und die Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum von Dr. Romain Racine.

Mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Direktionsrat und mit der Einsetzung der Abteilungsleiterinnen und -leiter ist nun das neue Organigramm des Sprachenzentrums vollständig umgesetzt.

2.2. Mitarbeitende des Sprachenzentrums

Direktorin: Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen			
Dienste: Sekretariat: Malika Marchon, Marina Salulesa, Sandra Ribeaud (bis Okt. 2015)			
Informatikkorrespondentin: Yvette Feldmann			
Bibliothek und Tandemvermittlung: Veronica Gremaud			
Abteilung DaF	Abteilung EFL	Abteilung FLE/ ILS	Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum
Dr. Claudine Brohy (Leitung)	Iris Schaller-Schwaner (Leitung)	Chaké Cartron-Makardidjian (Leitung)	Dr. Romain Racine (Leitung)
Sabrina Brunner	Frances Cook	Dr. Alessandra Keller-Gerber	Barbara Etterich
Eva Fontana	Feyza Konyali von Grünig	Pierre-Yves Mauron	Dr. Katrin Burkhalter
Cornelia Gick	Tisa Retfalvi-Schär	Pascale Morand Dr. Ennio Zala (ILS)	Peter Sauter (SLZ)

Seit 2015 werden mit allen Mitarbeitenden des Sprachenzentrums einmal pro Jahr individuelle, etwa einstündige Mitarbeitergespräche geführt. Die Mitarbeitenden betrachten dies als positiv, bietet es doch die Möglichkeit, ausführlich über ihre Aufgaben und ihre Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu sprechen. Ausserdem erhalten sie eine Einschätzung der Qualität ihrer Arbeitsleistung und ihre weiteren Entwicklungsmöglichkeiten werden besprochen. 2015 fanden diese Gespräche zwischen dem/ der Mitarbeiter/in und der Direktorin statt. Ab 2016 werden die Gespräche zu dritt stattfinden: Abteilungsleiter/in, Mitarbeiter/in und Direktorin, in denen alle drei Beteiligten ihr Feedback einbringen werden. Dieses Verfahren soll dazu beitragen, den Kontakt zwischen den Mitarbeitenden und den vorgesetzten Personen zu intensivieren und den Dialog über die Arbeitsaufgaben und deren Qualität zu stärken.

2.3. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums:

Um sowohl national als auch international vernetzt zu sein, ist das Sprachenzentrum Mitglied in verschiedenen Vereinen und Körperschaften:

- Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz (IG-FHS)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

3. Massnahmen zur Qualitätssicherung

Das Sprachenzentrum verwendet zwei verschiedene Verfahren, um die Qualität des Lehr- und Lernangebotes zu sichern. Damit den Kursteilnehmern die Kurse angeboten werden können, die ihrem Sprachstand entsprechen und um möglichst homogene Lerngruppen zu bilden, nehmen alle Kursteilnehmer vor Kursbeginn an vom Sprachenzentrum entwickelten Online-Einstufungstests teil. Auf der Grundlage der Testergebnisse können sie sich in die Kurse einschreiben, die mit ihrem Zielniveau übereinstimmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Zielniveau und Kursniveau einander entsprechen.

Um die Qualität des Kursangebots insgesamt und der unterrichteten Sprachkurse zu sichern, führt das Sprachenzentrum am Semesterende seit Jahren Kursevaluationen durch. Neu ist, dass seit dem Herbstsemester 2014 diese Kursevaluation mit einem eigens für die Kurse des Sprachenzentrums entwickelten Fragebogen durchgeführt wird, welcher das Produkt einer Kooperation zwischen der Dienststelle für Qualitätssicherung und Evaluation und dem Sprachenzentrum ist. Dieser Fragebogen wurde im HS 14, FS 15 und HS 15 erprobt und nun noch einmal überarbeitet, um in seiner endgültigen Form ab dem FS 16 verwendet zu werden. Er wird auf Deutsch, Französisch und Englisch vorliegen.

Die Ergebnisse der Kursevaluationen zeigen, dass 88,4% der Kursteilnehmer so zufrieden mit dem von ihnen besuchten Kurs sind, dass sie ihn ohne Vorbehalt anderen Personen weiterempfehlen würden. Auch die didaktischen Kompetenzen der Unterrichtenden, die Inhalte der Sprachkurse und die Kursorganisation wurden als sehr gut bewertet.

Neben diesen beiden internen Verfahren werden die Unterrichtenden des SPZs dazu aufgefordert und dabei unterstützt, durch den gezielten Besuch von Weiterbildungen die regelmässige Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen sicher zu stellen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliedschaft des SPZs in der IG-FHS (Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz) an verbandsinternen, den Bedürfnissen der Mitglieder angepassten und regelmässig stattfindenden Workshops teilzunehmen.

4. Aktivitäten des Sprachenzentrums

Wie weiter oben dargestellt, drehen sich die Aktivitäten des Sprachenzentrums der Universität Freiburg um die drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren, wobei ein Augenmerk auf der professionellen Reflexion für jede dieser drei liegt. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben:

4.1. Lernen

Sprachenlerner gelten als soziale Akteure, die in der Lage sein müssen, Sprachen wie jede andere Form von Wissen und Können anzuwenden. Die typischen Lernenden des Sprachenzentrums sind Studierende, die akademische Sprachkompetenzen, mit dem Ziel entwickeln möchten, mit dem Ziel, ihre Mobilität und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Um dies zu erreichen, haben die Studierenden einerseits die Möglichkeit, an Präsenz-Sprachkursen teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Andererseits können sie aber auch selbstständig Fremdsprachen erlernen dank zweier Angebote, die vom Sprachenzentrum entwickelt und angeboten werden:

- **Selbstlernprojekte im Selbstlernzentrum:**

Das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums bietet den Angehörigen der Universität Freiburg Material zum Selbststudium für mehr als 30 Sprachen an. Es stellt den Lernenden ausserdem Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Den Studierenden steht zusätzlich zur freien Konsultation der Materialien die Möglichkeit offen, eine Fremdsprache in Form eines Selbstlernprojekts zu erlernen, für das sie individuell beraten werden. In einem Selbstlernprojekt definieren die Studierenden mit der Unterstützung des Verantwortlichen des Selbstlernzentrums ihre Lernziele, erstellen in einer Beratungssitzung einen Lernplan und arbeiten dann autonom. Über ihre Lernaktivitäten führen sie Buch. Je nach investierter Lernzeit werden ihnen nach einem Evaluationsgespräch über den Verlauf des Lernprojekts die entsprechenden ECTS-Kreditpunkte zugesprochen. Im akademischen Jahr HS 14/ FS 15 nahmen insgesamt 129 Studierende die Möglichkeit wahr, ein Lernprojekt durchzuführen. Davon war in 26 Projekten Deutsch die Zielsprache, in 34 Französisch, in 24 Englisch, in 22 Italienisch und in 14 Spanisch. In 9 Projekten lernten die Studierenden andere Sprachen. Im darauffolgenden HS 15 wurden 86 Projekte betreut: 23 für Deutsch, 24 für Französisch, 10 für Englisch, 6 für italienisch, 12 für Spanisch und 11 für andere Sprachen.

- **UniTandem – zu zweit Fremdsprachen lernen**

Das Selbstlernzentrum bietet die Möglichkeit an, eine Fremdsprache im Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin zu erlernen, indem es passende Lernpartner vermittelt und Informationen über sowie Ratschläge für diese Lernform anbietet. Wie die Statistik zeigt, erfreut sich dieses Angebot unter den Studierenden grosser Beliebtheit und erlaubt ihnen, ihren fremdsprachlichen Lernprozess zu komplettieren, indem die Lerner beispielsweise die Fertigkeit Sprechen entwickeln, ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit vergrössern oder ihre Kompetenz, autonom zu lernen, ausbauen. (Abb.2)

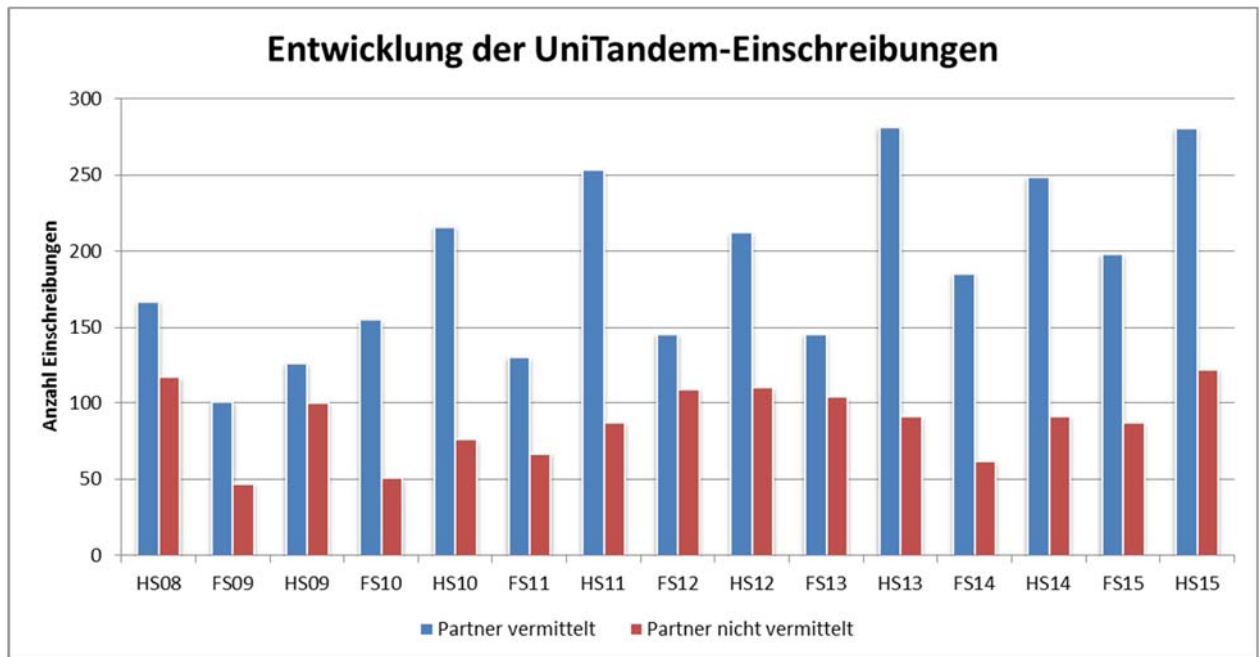


Abb.2: Entwicklung der Einschreibungen (Tandempaare) in UniTandem SS 2007-HS 2015

Im FS 2015 meldeten sich 285 Personen für ein Sprachtandem an, von denen 198 vermittelt werden konnten. Im HS gingen 402 Anmeldungen ein und für 280 konnten Tandempartner gefunden werden.

4.2. Unterrichten

Am Sprachenzentrum werden Sprachkurse für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem und mit Unterstützung durch das Rektorat wurden zwei Typen von Sprachkursen entwickelt, die von hoch qualifizierten Fremdsprachenspezialisten durchgeführt werden. Die Kursteilnahme ist Mitgliedern der Universität vorbehalten (Studierende geniessen bei der Einschreibung Vorrang) und kostenfrei.

- **Typ 1: Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch («tout public»):**

Für die Sprachen Deutsch und Französisch finden Sprachkurse auf allen Niveaustufen statt (A1 bis C1/C2 nach der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), wobei die Deutsch- und Französisch-Kurse für Nullanfänger für Mobilitätsstudierende reserviert sind und vom Dienst für internationale Beziehungen finanziert werden. Für Englisch existieren Kurse ab dem Niveau A2. Die Ergebnisse der Online-Einstufungstests (siehe weiter unten) zeigen, dass die meisten Kandidaten das Zielniveau B2 aufweisen. Das ist der Grund, warum für die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch für die Studierenden, die fakultativ Sprachkurse besuchen möchten, die grösste Anzahl an Kursen mit diesem Zielniveau angeboten wird. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass, um Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache folgen zu können, mindestens das Niveau B2 notwendig ist. Um Studierende besser auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache vorzubereiten, wurden daher im Rahmen des Projekts UNI bilingue/ zweisprachig Kurse mit dem Zielniveau B2 entwickelt (siehe weiter unten). Ausserdem wurden die Kurse für Französisch ab dem Zielniveau B1 stärker auf die Vermittlung akademischer Sprachkompetenzen ausgerichtet. Die Kurse für Englisch sind schon stark auf die Vermittlung von «Academic English» fokussiert, in den Deutschkursen mit Zielniveau B2 muss eine stärkere Ausrichtung auf akademische Kompetenzen noch erfolgen. Auf dem Niveau C1/C2 existieren für Deutsch schon derartige Kurse.

Deutlich ist, dass die Nachfrage nach Kursen mit den fortgeschrittenen Niveaus C1/ C2 in der Gruppe der Kurse «tout public» am niedrigsten ist, so dass hier am wenigsten Kurse angeboten werden.

Studierende, die Italienisch lernen wollten, hatten die Möglichkeit, an den Kursen für BA_SI-Italienisch-Studierende teilzunehmen, da die Gruppe dieser Studierenden sehr klein ist und «tout public»-Studierende problemlos integriert werden konnten.

- **Typ 2: Sprachkurse für spezielle Publikumsgruppen («public spécifique»):**

Das Sprachzentrum bietet verschiedene Kurse an, die bestimmten Publikumsgruppen vorbehalten sind. So beinhalten einige Studienprogramme Sprachkurse, die für die Studierenden obligatorisch sind, z.B. BA_Lett English, BA_Lett Deutsch als Fremdsprache, BA_Lett Französisch als Fremdsprache, BA_SI Italienisch. Diese Kurse sind für die Studierenden der jeweiligen Studienprogramme reserviert und nicht für andere Studierende zugänglich.

Ausserdem bietet das Sprachzentrum einen Fachsprachenkurs Englisch für M.A.-Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultät an. Als Mandat der rechtswissenschaftlichen Fakultät werden ausserdem je zwei Kurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique française» unterrichtet, die BA-Studierende dieser Fakultät fakultativ belegen können. Bei erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden die hier erlangten ECTS-Punkte für ihr Bachelor-Studium anrechnen lassen. Ausserdem existiert die Ausbildung bilingue plus Recht/ droit, die sich an zweisprachig Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät wendet und eine studiums- und berufsbezogene Fachsprachenausbildung auf sehr fortgeschrittenem Niveau darstellt.

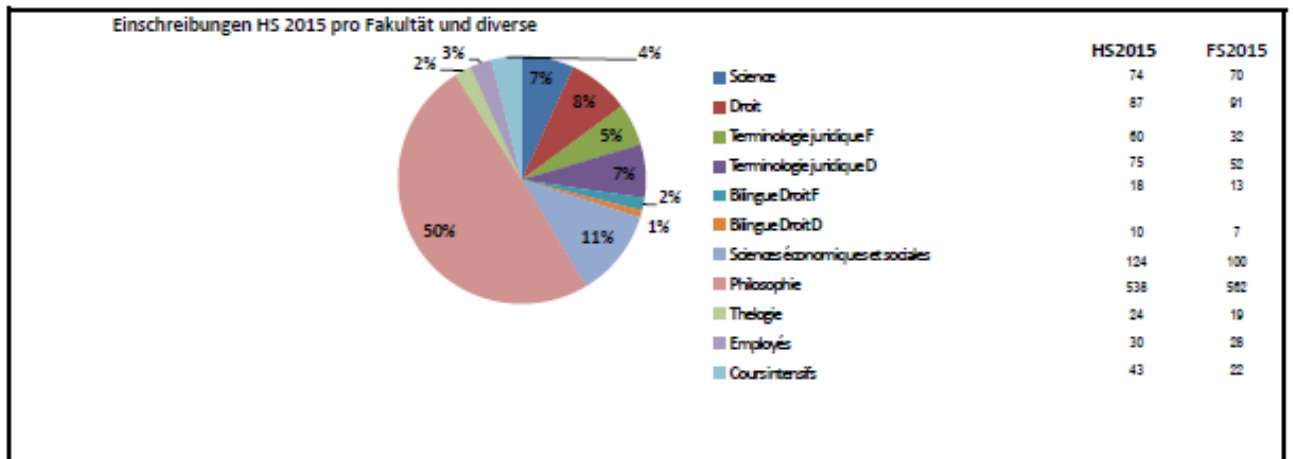
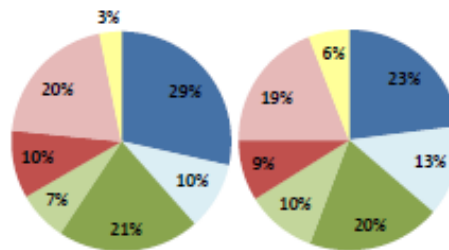
Weiteres Kursangebot:

Intensivkurse Französisch für Mobilitätsstudierende

Mobilitätsstudierende haben zusätzlich zum Kursangebot während des Semesters die Möglichkeit, vor Frühlings- oder Herbstsemesterbeginn an einem kostenpflichtigen Intensivkurs Französisch teilzunehmen (2 resp. 3 Wochen). Diese Kurse haben einerseits zum Ziel, das Sprachniveau der Teilnehmer zu verbessern und andererseits, ihnen die Integration in das Universitätsleben und ihr neues soziales Umfeld zu erleichtern. Die Konzeption und Durchführung von Intensivkursen für Deutsch stellt ein eventuelles zukünftiges Projekt dar.

4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums im FS und HS 15

Semester		FS 2015		HS 2015	
Kategorie			%		%
1a	FLE tout public	284	28.51	249	22.99
1b	Total FLE public spécifique	99	9.94	144	13.30
2a	DaF tout public	208	20.88	211	19.48
2b	Total DaF public spécifique	73	7.33	112	10.34
3a	EFL tout public	99	9.94	96	8.86
3b	EFL public spécifique	201	20.18	207	19.11
4a	ILS public spécifique	32	3.21	64	5.91
	Total	996	100	1083	100



Im Vergleich zu den Einschreibezahlen des Frühjahrssemesters (FS) 14 blieben die Zahlen im FS 15 stabil (FS 14 993 Einschreibungen, FS 15 996 Einschreibungen). Im HS 15 verzeichnet das Sprachenzentrum im Vergleich zum HS 14 insgesamt einen Rückgang von 61 Einschreibungen (HS 14 1148 Einschreibungen, HS 15 1083 Einschreibungen).

4.3. Evaluieren

Die Evaluation von Sprachkompetenzen stellt einen der Aufgabenbereiche des Sprachenzentrums dar.

- **Aufgaben im Bereich der Evaluation, entsprechend den Bedürfnissen an der Universität Freiburg:**

- **A. Online-Einstufungstests:**

In Zusammenarbeit mit dem Centre NTE entwickelte das Sprachenzentrum Online-Einstufungstests für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, die es erlauben, den Lernenden die Sprachkurse anzubieten, die am besten ihrem momentanen Sprachniveau entsprechen. Die Vorteile eines solchen Verfahrens sind Objektivität, Gleichheit bei der Einstufung, Erleichterung der Prozedur für die Lernenden, denn sie können den Einstufungstest an einem mit dem Internet verbundenen Ort ihrer Wahl ablegen und sich danach in einen zu ihrem Niveau passenden Kurs einschreiben. Die Einstufungstests werden am Ende der vorlesungsfreien Zeit und zu Semesterbeginn angeboten.

Das Centre NTE und das Sprachenzentrum analysieren in einer Arbeitsgruppe gemeinsam die Daten der Online-Tests und die Erfahrungen der Unterrichtenden damit, um die Tests zu optimieren. So wurde im HS 15 der Online-Einstufungstest Französisch überarbeitet, weil die Erfahrung der Unterrichtenden zeigte, dass zu viele Studierende durch den Test nicht korrekt eingestuft wurden. Dies lag, wie die Ergebnisse der vom Centre NTE durchgeführten Analyse zeigt, allerdings nicht an fehlender Reliabilität des Tests. Es zeigte sich vielmehr, dass die Personen, die den Test vollständig bearbeiteten, korrekt eingestuft wurden. Viele Teilnehmer bearbeiteten ihn aber aufgrund seiner Länge nicht in seinem ganzen Umfang, was zu Fehleinstufungen führte. Die neue Version, die im HS 15 getestet wurde, umschließt weniger Subtests und nimmt deutlich weniger Zeit im Anspruch. Sie soll ab Februar 2016 eingesetzt werden.

- **B. Weiterentwicklung und Durchführung der Sprachprüfung für die Zulassung zum Studium an der Universität Freiburg** für die Sprachen Deutsch und Französisch (Mandat des Rektorats). Diese Prüfung wird einmal pro Semester abgenommen.

- **C. Weiterentwicklung und Durchführung «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** In einem weiteren Mandat entwickelte das Sprachenzentrum für die philosophische Fakultät einen Test zur Überprüfung der Studierfähigkeit von Studienbewerbern ab 30 Jahren, die keine Matura oder ein entsprechendes Äquivalent vorweisen können (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Der Test liegt auf Deutsch und Französisch vor. Das Sprachenzentrum ist neben der Entwicklung des Tests auch für dessen Organisation und Durchführung verantwortlich und schloss hierfür eine Leistungsvereinbarung mit der philosophischen Fakultät ab. Dieser Test wurde im Frühjahr 2015 zum ersten Mal durchgeführt und er wird einmal im Jahr, kurz vor Beginn des Frühjahrssemesters, abgenommen, so dass die Teilnehmer, die bestehen, zum Herbstsemester ihr Studium aufnehmen können.

- **Externe Evaluationen**

Die Online-Einstufungstests und die Abschlusstests der Sprachkurse erlauben es nicht, ein bestimmtes Sprachniveau zu attestieren. Aus diesem Grund ist es notwendig, den Lernenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu externen Evaluationen anzubieten, die international anerkannt sind. Das Sprachenzentrum integriert daher zwei Prüfungszentren unter seinem Dach, das Prüfungszentrum des CIEP für den „Test de connaissance du français (TCF)“ und das Prüfungszentrum des Goethe Instituts für dessen Prüfungen. Diese beiden Prüfungszentren passen die Prüfungstermine dem akademischen Kalender an und stimmen die Prüfungstermine

mit den Prüfungsphasen der Universität ab. Zu diesen Prüfungen können sich sowohl Studierende als auch universitätsexterne Personen anmelden.

In drei Prüfungsphasen (Frühjahr, Sommer, Winter) können Interessierte die Prüfungen A2-C2 des Goethe Instituts ablegen. Der TCF wird in zwei Sessionen (Frühjahr und Herbst) angeboten.

- **Technology transfer des Online- Einstufungstests**

Auch im Jahr 2015 kam der vom Sprachenzentrum entwickelte Online-Einstufungstest für Deutsch als Fremdsprache im Zuge eines Technologietransfer-Abkommens an der Universität Bern zum Einsatz. Dieser Technologietransfer, in Kooperation mit dem Centre NTE der Universität Freiburg durchgeführt, erlaubt es nicht nur, die Funktionalität des Tests zu überprüfen, sondern auch von komplementären Ressourcen zu profitieren, die notwendig sind, um weitere Entwicklungen und Adaptionen im Bereich der neuen Technologien zu ermöglichen. Leider entschloss sich das Rektorat der Universität Bern, den Vertrag zur Nutzung des Online-Tests Deutsch nicht zu verlängern, unterstrich aber, dass der Grund dafür nicht an der mangelnden Qualität des Tests läge, sondern daran, dass auch universitätsexterne Personen (zukünftige Studierende der Universität, die noch kein Login in das Intranet machen können, da sie noch nicht eingeschrieben sind) den Test machen können sollen, was technisch nicht möglich ist. Ausserdem befand die Universität Bern den Preis als zu hoch.

4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren:

- **Evaluation des ERASMUS Projekts MAGICC : Modularising Multilingual and Multicultural Academic Competence (Teil des EU Lifelong Learning Programms), an welchem das SPZ beteiligt war.**

Das Projekt (2011-2014), an dem das SPZ als einer der neun internationalen Projektpartner beteiligt war, wurde im abschliessenden Assessment der Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (EACEA), Zweig der European Commission mit 9/10 beurteilt. Die EACEA teilte mit, dass das Projekt als «an excellent project which has produced high quality material with a potential for wide use" (source letter) bewertet wurde. Darüber hinaus wählte ein Panel von Experten des Directorates-General for Education and Culture of the European Commission das Projekt als «success story», was folgendermassen erläutert wurde: "Success stories are finalized projects that have distinguished themselves by their impact, contribution to policy-making, innovative results and/or creative approach and can be a source of inspiration for others"(source letter).

Über diese positive Bewertung können alle Projektpartner und ihre Hochschulen stolz sein.

- **Teilnahme an einem Projekt des Europarats «Common European Framework of Reference for Languages : learning, teaching, assessment : 2014 Extended Set of Illustrative Descriptors : Descriptors for Mediation «**

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER), veröffentlicht 2001 vom Europarat, befasst sich mit der Beurteilung von Fortschritten in den Lernerfolgen bezüglich einer Fremdsprache. Ziel ist, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate untereinander vergleichbar zu machen und einen Maßstab für den Erwerb von Sprachkenntnissen zu schaffen. Am Sprachenzentrum bildet der GER die Grundlage für alle Sprachkurse, aber auch für Prüfungen, beispielsweise als Basis für die Einstufungen der Teilnehmer des Onlinetests oder die Zuordnung eines Kurses zu einem Sprachniveau. Er stellt eines der wichtigsten Instrumente für die Festlegung von Lernzielen und die curriculare Planung der Kurse des Sprachenzentrums dar. Eine Teilnahme an

diesem Projekt ist daher direkt der Qualitätssicherung des Angebots des SPZs zuträglich und als extrem konstruktiv zu bewerten. Gleichzeitig kann es als interne Weiterbildung betrachtet werden.

Der Europarat beschloss 2012, die Bewertungsskalen für Sprachkompetenzen des GERs zu erweitern, indem Deskriptoren für Sprachmediation, also zur Vermittlung zwischen Verwendern verschiedener Sprachen, hinzugefügt werden. Eine vom Europarat beauftragte Arbeitsgruppe entwickelte diese Deskriptoren, die nun durch verschiedene Arbeitsgruppen validiert und finalisiert werden mussten.

Das Sprachenzentrum bildete gemeinsam mit dem Sprachenzentrum der Universität/ ETH und Lausanne eine Arbeitsgruppe, um an diesem Europarat-Projekt teilzunehmen. Insgesamt waren 125 Institutionen mit 850 Personen an diesem Projekt beteiligt. Das Sprachenzentrum führte für seine Arbeitsgruppe, bestehend aus ca. 12 Mitgliedern, drei halbtägige Workshops durch, in denen die Deskriptoren Kategorien und Niveaustufen zugeordnet wurden und kommentiert werden konnten. Unterricht fiel dafür nicht aus und die Teilnahme war freiwillig.

- **Projekt „UNI bilingue/ zweisprachig“, finanziert durch das BAK**

Das Projekt «UNI bilingue/ zweisprachig» entstand aus einer Neuorientierung des Projekts «renforcement bilingue plus», welches zum Ziel hatte, das Konzept der Ausbildung bilingue plus Recht/ droit auf Studienfächer anderer Fakultäten zu übertragen. Es zeigte sich aber, dass dies nicht ohne weiteres möglich ist (siehe Jahresbericht 2014). Aus diesem Grund entschied das Sprachenzentrum gemeinsam mit dem Vizerektor für Unterricht, der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (DICS), welche als zuständige kantonale Dienststelle das Projekt unterstützte, und dem Bundesamt für Kultur (BAK) als Geldgeber eine Neuorientierung des Projekts, um zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Studierenden im Hinblick auf die Förderung der zweiten Studiensprache eingehen zu können.

Um diese Bedürfnisse genauer zu verstehen, führte das Team UNI bilingue/ zweisprachig des Sprachenzentrums im FS 2015 eine Bedürfnisanalyse durch. Mit einem Fragebogen, gesendet an alle Studierenden, wurde nach dem grundlegenden Interesse an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache gefragt. Ausserdem wurde ermittelt, welche Fertigkeit und welche Kompetenzen für die Studierenden die grösste Priorität haben. Darüber hinaus wurden einige Lehrveranstaltungen in allen Fakultäten beobachtet, um ein besseres Verständnis davon zu entwickeln, welche sprachlichen Herausforderungen Studierende in der zweiten Studiensprache bewältigen müssen, um dem Unterricht folgen zu können. In Interviews mit den Dekanen und Dekaninnen und den Adjunkten und Adjunktinnen wurde nach deren Auffassung über die Bedürfnisse der Studierenden der jeweiligen Fakultät für den Besuch von Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache und von fakultären Unterstützungsmassnahmen dafür gefragt.

Die Ergebnisse der Befragung zeigten, dass eine Mehrheit der Studierenden daran interessiert ist, Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache zu besuchen oder dies schon tut, aber nicht unbedingt die Erwähnung «zweisprachig» in ihrem Studienabschluss anstreben.

Nur eine Minderheit interessiert sich nicht dafür, an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache teilzunehmen. Viele meinen aber, dass ihre Sprachkompetenzen noch nicht ausreichen, um erfolgreich an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache teilzunehmen. Insbesondere formulierten die befragten Studierenden Entwicklungsbedarf derjenigen Fertigkeiten, die die gesprochene Sprache betreffen, also das Sprechen und das Hörverstehen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Bedarfsanalyse wurde ein Kurskonzept für je einen einsemestrigen Kurs auf Deutsch und Französisch mit dem Zielniveau B2 zur Förderung der Studierkompetenz in der zweiten Studiensprache entwickelt. Im Herbstsemester 2015 wurden die beiden Kursen zum ersten Mal angeboten. Beide Kurse waren sehr gut besucht und wurden durch die Kursevaluationen sehr positiv beurteilt.

Um ein zusammenhängendes Kursprogramm entwickeln zu können, mit dem die Teilnehmer ihre Studierfähigkeit in der zweiten Studiensprache auf dem Niveau B2 erweitern können, beantragte das Sprachenzentrum bei der DICS und dem BAK weitere Projektmittel. Ein Bescheid diesbezüglich wird für Anfang 2016 erwartet. Ende März stand er leider immer noch aus.

4.5. Kooperationsprojekt Sprachenzentrum, Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und Institut für Mehrsprachigkeit: Tagungsvorbereitung IDT 2017

Gemeinsam mit dem Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Mehrsprachigkeit wird das Sprachenzentrum vom 31.07.-04.08.2017 die XVI. Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen austragen. Bei dieser Tagung handelt es sich um die weltweit grösste Tagung für das Fach Deutsch als Fremdsprache und sie wendet sich an Experten und Expertinnen, Lehrende, Studierende und Forschende. Es werden ca. 1500 Teilnehmer erwartet.

Ziel der Tagung ist, über den aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache zu informieren, die Zusammenarbeit weltweit, zwischen den deutschsprachigen Ländern und innerhalb der Schweiz zu fördern und bildungspolitische Akzente zu setzen.

Als Mitglied der Kongressleitung wirkt das Sprachenzentrum bei der Konzeption des Tagungsprogramms mit.

5. Wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der Mitwirkung in den Projekten des Sprachenzentrums arbeiten die Lektorinnen und Lektoren an Projekten und Aufgaben im Bereich der Fremdsprachendidaktik, führen selbst Weiterbildungen durch, nehmen an Konferenzen teil oder publizieren Fachbeiträge.

Nicht zu übersehen ist in diesem Zusammenhang, dass einige der Mitarbeitenden des SPZs ebenfalls Mitarbeitende des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik sind, und sich deren Aufgaben- und Interessensbereiche nicht ohne weiteres eindeutig voneinander separieren lassen. Darüber hinaus soll erwähnt werden, dass die Mitarbeitenden, die nicht in Vollzeitstellungen am SPZ arbeiten, in ihren weiteren, externen Anstellungen in Wissenschaft und Weiterbildung tätig sind. Diese Tätigkeiten sind selbstverständlich nicht dem SPZ zuzurechnen, sind ihrer Professionalität und somit dem Ruf des SPZs aber zuträglich. Daher werden hier alle Publikationen aufgeführt, jedoch mit der Einschränkung, dass sie nicht alle im Rahmen der Anstellungsprozente am SPZ entstanden sind.

5.1. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen,

Brohy, Claudine

Allocution lors de la signature de la Charte de la Ville de Saint-Louis pour la promotion de la langue régionale, 7.1.2015, Mairie de Saint-Louis.

Kolloquium der Fédération Alsace Bilingue – Verband zweisprachiges Elsass, Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales et minoritaires d'Europe Lieu de l'Europe / Europa-Ort de Strasbourg, Vortrag über : « Unis dans la diversité – enseignement du plurilinguisme et des langues au secondaire en Suisse –

Mehrsprachigkeit, Geschichtsverständnis und Sprachenlernen auf Sekundarstufe in der Schweiz ». 19.3.2015, Strassburg.

Kolloquium über das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates und Buchvernissage des Handkommentars zum Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten, Mitorganisation des Kolloquiums und Teilnahme am Podiumsgespräch, 27.3.2015, Uni Freiburg,

Jahrestagung des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz, Vortrag : « Die zweisprachige Matura deutsch-französisch in Zürich ». 24.4.2015, Morges.

1. Bili-Tagung, Plenarvortrag über „Zweisprachiges Lehren und Lernen an Zürcher Berufsfachschulen - Enseignement et apprentissage bilingues dans les écoles professionnelles zurichoises : Bili isch cool. 7.5.2015, Luzern.

Cours dans le cadre du Master FLE/FLS, Aline Gohard-Radenkovic, Uni FR : Immersion, didactique intégrée et éducation bilingue : stratégies d’enseignement et d’apprentissage. 12.5.2015, Universität Freiburg.

Exposé avec Antoine Geinoz : « Vie et œuvre de la Constituante du canton de Fribourg ». 3.8.2015, Sion.

Conférence « Langue et territoire », Vortrag « Frontière des langues et urbanolecte hybride: Le cas du bolze à Fribourg (Suisse) ». 30.8.-4.9.2015, Tbilissi, Géorgie.

Preis für die Zweisprachigkeit der DFAG, Laudatio für Ida Bertschy. 26.11.2015, Freiburg.

Mitorganisation des Kolloquiums über das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates und Buchvernissage des Handkommentars, zusammen mit dem Institut für Mehrsprachigkeit und Doris Angst, 27.3.2015, Uni Freiburg.

Gick, Cornelia

Gemeinsam mit Forster-Vosicki, Brigitte: Was ist MAGICC und was bringt es für unseren Unterricht? Vortrag gehalten anlässlich der Ledafids-Tagung am 24.4.2015 in Morges

Neuner-Anfindsen, Stefanie

Workshop I CEFR Extended Set of Illustrative Descriptors: Focus on Mediation. 27.03.2015, Universität Freiburg

Workshop II CEFR Extended Set of Illustrative Descriptors: Focus on Mediation. 08.05.2015, Universität Freiburg

Workshop III CEFT Extended Set of Illustrative Descriptors: Focus on Mediation. 13.11.2015. Universität Freiburg.

Präsentation des Sprachenzentrums für eine Delegation der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Franche-Comte Besançon, 25.03.2015, Universität Freiburg.

Zala, Ennio

Weiterbildung für Italienischlehrer "Tutte le materie parlano italiano" 17.-18.08.2015, Vicosoprano.

5.2. Publikationen:

Brohy, Claudine

Brohy, C. (2015): Artikel 14 – Allgemeiner Teil – Europarat; Schweiz. In: Hofmann, R. et al. (eds.): Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten. Handkommentar. Baden-Baden: Nomos. 414-423; 430-434.

Brohy, C. (2015): TV in a minority language – A window to the world. In: ECRML (ed.): Examples of good practice. Strasbourg: Council of Europe. 35-36.

Brohy, C. (2015): Die Zweisprachigkeit am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve. In: Freiburger Notizen, 29, 4-6.

Brohy, C. (2015): Eine Sprachenverträglichkeitsprüfung. In: Freiburger Nachrichten, 26.3.2015, S. 17.

Brohy, C. (2015): Forces centrifuges et centripètes. In: Freiburger Nachrichten, 30.7.2015, S. 11.

Brohy, C. (2015): Hei hej – kiitos tack! In: Freiburger Nachrichten, 19.11.2015, S. 11.

Brohy, C. (éd.)(2015): Zweisprachiger Unterricht ganz ausser sich. L'enseignement bilingue dans tous ses états. Akten des Kolloquiums der APEPS, 21.-22.11.2014, PH VS, Brig. Mimeo.

Brohy, C. (im Druck): L'évaluation de l'enseignement bilingue et immersif en Suisse: entre légitimation et contrôle de qualité. In : Langner, M. et al. (eds.) : Actes d'un cycle de conférences sur le plurilinguisme, Université du Luxembourg.

Brohy, C. et Schüpbach, D. (im Druck): Protection des minorités ou promotion du plurilinguisme ? Droits linguistiques, politique et pratiques dans deux villes bilingues suisses. In : Droits et Cultures.*

Racine, Romain

Romain Racine, « Cassandre et le souffle de l'Histoire dans *Les Tombeaux de Foscolo* », in Véronique Léonard-Roques et Philippe Mesnard (dir.), *Cassandre. Figure du témoignage*, Paris, éd. Kimé, coll. Histoire et Mémoire, 2015, p. 121-141.

Schaller- Schwaner, Iris

Schaller-Schwaner, Iris 2015a. Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23.

Schaller-Schwaner, Iris 2015b. ELF oral presentations in a multilingual context: intelligibility, familiarity and agency. In: Bowles, Hugo & Cogo, Alessia (eds.) *International Perspectives on English as a Lingua Franca: Pedagogical Insights* (International Perspectives in ELT) Basingstoke, UK: Palgrave Macmillan: 72-95.

Schaller-Schwaner, Iris 2015c. The habitat factor in ELF(A) – English as a Lingua Franca (in Academic settings) – and English for Plurilingual Academic Purposes. *Language Learning in Higher Education* 5(2): 1-23.

5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen

Burkhalter, Katrin

Jahrestagung des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz, 24./25. April 2015 in Morges.

Cartron Makardidijan, Chaké

Weiterbildung zur Abnahme der mündlichen Prüfungen des TCF, 07.05.2015.

Weiterbildung für Staatsangestellte des Kantons Freiburg: «Conduire des entretiens d'évaluation », 07.09./ 28.09./ 12.10.2015, Hochschule für Wirtschaft, Freiburg.

12.09.2015, Erneuerung der Prüfungsakkreditation DELF

Etterich, Barbara

Jahrestagung des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz, 24./25. April 2015 in Morges

Fontana, Eva

Fortbildungsseminar zur neuen A2-Prüfung des Goethe Instituts, 29.9.2015, Winterthur.

Gick, Cornelia

Jahrestagung des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz, 24./25. April 2015 in Morges.

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung vom 1.-3. Oktober 2015 in Ludwigsburg/D.

Neuner-Anfindsen, Stefanie

The 7th Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education: Wulkow VII: A Journey through the Landscape of European Language Centres in Higher Education. 22.-25.01.2015, Universität Frankfurt/ Oder, Wulkow (Brandenburg).

Jahrestagung des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz, 24./25. April 2015 in Morges.

Jahrestagung des European Language Council: Engaging Languages. Sciences, Culture, Society. Freie Universität Berlin, 26./27.11.2015.

Kader-Weiterbildung für Staatsangestellte des Kantons Freiburg, "Leadership situationell II", 19./20.05.2015, Hochschule für Wirtschaft, Freiburg.

Kader-Weiterbildung für Staatsangestellte des Kantons Freiburg "Communiquer efficacement avec ses collaborateurs", 02./09./16.11.2015, Hochschule für Wirtschaft, Freiburg.

Racine, Romain

Atelier NTE : introduction à Moodle, animé par M. Jacques Monnard, 7 septembre 2015, Université de Fribourg.

Sauter, Peter

„Sprachlernberatung, Sprachlerncoaching, Sprachmentoring: Qualitätssicherung und wissenschaftliche Fundierung“, 02.-04.07.2015, Fachsprachenzentrum der Universität Hannover.